Der Friedhof

Autor(en): **Bornhauser, Johann Ulrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **31 (1956)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-699851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FRIEDHOF

Von Johann Ulrich Bornhauser

«In der Abendsonne mildem Lichte
Schließt den Kelch der Blüten holder Kranz
Durch Zypressen und durch Wehmuthsfichte
Zittert noch herüber goldner Glanz.

Jener Grabstein, von der Zeit verwittert
Und von Trauerweiden mild umlaubt,
Den der Rose frischer Zweig umgittert,
Birgt an seinem Fuß ein müdes Haupt.

Stiller Friede Gottes, wie so milde
Wohnst du hier in sturmbewegter Zeit,
Deckst die Schläfer, bis zum Lichtgefilde
Sie erfüllet Gottes Herrlichkeit.

Lebe wohl, du traulich stiller Garten,
Ohne Grauen scheide ich von dir,
Deine Ruhe, deine Frieden warten
In der Lieben Kreise wohl auch mir! –»